

Zaubern wie einst Messi und Zidane

Beim Futsal Cup in der Sömmeringhalle erwarten die Zuschauer heute Tricks und Tore

■ VON ALEXANDRA GROSS

BERLIN – Seine Dribblings verzaubern jeden Fußballfan, seine Technik versetzt die Fachwelt in Erstaunen. Wenn Lionel Messi zu einem seiner unvergleichlichen Einzelläufe ansetzt, ist die Begeisterung groß, der Argentinier in Diensten des FC Barcelona gilt als bester Fußballspieler der Welt – und das auch dank Futsal. „Als kleiner Junge habe ich in Argentinien viel Futsal gespielt, es hat mir sehr viel gebracht“, sagt Messi über den offiziellen Hallenfußball des Weltverbandes Fifa. Der begnadete Angreifer steht damit nicht allein da. Auch Ronaldinho, Andres Iniesta und Zinedine Zidane schulten ihre brillante Technik einst beim Futsal. Jetzt wächst auch in Berlin die Begeisterung für den Sport. „Hallenfußball in einer neuen Dimension – sieh zu und spüre den Unterschied“: Unter diesem Motto steht heute der 1. Internationale Futsal Cup in der Sömmeringhalle (ab 17.45 Uhr).

Großer Wachstumsmarkt

„Futsal ist der größte Wachstumsmarkt, der vor uns liegt“, sagt Veranstalter Jörg Meinhardt, „das Begeisterungspotenzial ist enorm groß.“ Sechs Mannschaften ha-

ben für die Premierenveranstaltung in der Charlottenburger Sporthalle gemeldet, darunter mit dem SD Croatia Berlin auch der amtierende DFB-Cup-Sieger (entspricht einem Deutschen Meister) sowie dem polnischen Profiteam Pogon 04 Stettin. „Es wird großen Sport geben“, verspricht Meinhardt.

Tempo, Tricks und viele Tore, so lautet die Zauberformel für die rasant wachsende Sportart, die ihren Ursprung in Südamerika hat. Ihr Name leitet sich vom portugiesischen Ausdruck „futebol de salão“ oder dem spanischen „fútbol sala“ (Hallenfußball) ab. 1989 wurde Futsal von der Fifa als förderungswürdige Sportart anerkannt, seitdem gibt es auch Weltmeisterschaften, die alle vier Jahre ausgetragen werden. Seit der ersten WM sind dabei Brasilien (vier Titel) und Spanien (zwei) die dominierenden Nationen. Über 40 europäische Landesmeister kämpfen jedes Jahr beim Uefa-Futsal-Cup um die kontinentale Krone im Klub-Futsal.

In Südamerika spielt Futsal eine herausragende Rolle, ebenso in Süd- und Osteuropa. Spanien hat sogar eine eigene Profiligena. „Die Vorreiterrolle Spaniens hat mit der guten Ausbildung der Trainer zu tun“, erklärt Nationaltrainer José Venan-



Ballkünstler: Der Franzose Zinedine Zidane spielte schon als Kind Futsal GETTY/BERTRAND GUAY

cio López. Landesweit gibt es mehr als 12 000 Fußball-Lehrer, die intensiv geschult wurden, um der Jugend den Futsal näherzubringen. „Die Nachwuchsarbeit lässt sich in Spanien mit jener in Brasilien vergleichen“, erklärt López, „bei internationalen Fußball-Turnieren zeigt sich immer wieder, dass die besten Spieler von Beginn an auch Futsal gespielt haben.“

Auch in Deutschland entdecken immer mehr Aktive die technisch geprägte Variante des Fußballs, die sich gut für den Schulsport eignet. Bereits 1942 hat der südamerikanische Sportlehrerbund den Futsal für den Schulsport empfohlen. „Für denjenigen, der Fußball liebt, ist Futsal die viel schönere Art, mit dem Ball umzugehen“, schwärmt Meinhardt, „Futsal för-

dert Fähigkeiten, die für die moderne Interpretation des Fußballs entscheidend sind. Direktes Passspiel, hervorragendes Ballgefühl und schnelles Umschalten zwischen Angriff und Abwehr sind in der DNA des Fußballs fest verankert. Und das schnelle Spiel und die vielen Tore machen die Sportart besonders attraktiv.“ Auswahlcoach López kann dem nur beipflichten. „Futsal ist das beste Instrument für die Ausbildung zukünftiger Spieler.“

Nationalmannschaft in Planung

Rund 750 Aktive spielen in 45 Mannschaften derzeit in Berlin Futsal, Tendenz steigend. Die Saison läuft das ganze Jahr, ab 2012 wird es auch einen offiziellen Deutschen Meister geben. Der Deutsche Fußball-Bund fördert die Entwicklung, eine Nationalmannschaft ist ebenso in Planung wie Sichtungslehrgänge und das erste offizielle Länderspiel. Auf seiner Homepage erklärt der DFB die Regeln für den Hallen-Sport, gibt einen Überblick über die historische Entwicklung und bietet sogar Videos an. In Zeiten von Youtube und Facebook verbreiten sich die Filmchen in Windeseile.

Im Gegensatz zum gängigen Hallenfußball wird beim Futsal mit Seitenaus und auf Handballtore gespielt, es herrscht absolutes Grätschverbot, und der Ball ist kleiner sowie sprungreduziert. Meinhardt: „Damit ist der Ball besser beherrschbar.“ Für viele Tricks und Tore.